

Der Magen ist ein komplexes Organ mit einer sehr hohen Empfindlichkeit auf äussere Reize. Er besteht aus Muskeln, Drüsen sowie Nerven und leitet die Verdauung der Speisen ein. Die Magensäure dient jedoch nicht nur der „Nahrungsmittelzerkleinerung“ sondern auch der Abwehr von Infekten. Jeder Mensch kennt das Gefühl, wenn es in der Magengegend unangenehm zwick, kneift oder zieht. Die Bauchschmerzen können dabei mehr oder weniger stark sein. Häufige Leiden sind:

Der Reizmagen – Symptome und Behandlung

Der Reizmagen (funktionelle Dyspepsie) gehört zu den am häufigsten auftretenden Magenleiden. Die Beschwerden wie Völlegefühl oder krampfartige Schmerzen in der Magengegend während oder nach der Mahlzeit sind lästig aber harmlos. Wichtig zu erwähnen ist, dass der Magen organisch normal, seine Funktion jedoch gestört ist: So lässt sich beispielsweise bei einem Teil der Patienten eine Störung der Beweglichkeit des Magens (Peristaltik) feststellen. Eine Überempfindlichkeit des Nervensystems im oberen Magen-Darm-Trakt wird ebenso als auslösender Faktor diskutiert, wie eine individuelle Unverträglichkeit von bestimmten Speisen und Getränken.

Und so wird der Reizmagen behandelt:

- Verabreichung von Medikamenten wie z.B. Magensäurehemmern (Protonenpumpenblocker = PPI) bzw. Magenperistaltik beschleunigenden Medikamenten (z.B. Prokinetika).
- In den meisten Fällen können schon Änderungen der Lebens- und Ernährungsgewohnheiten die Beschwerden deutlich bessern und manchmal gänzlich verschwinden lassen.

Das Magengeschwür – Symptome und Behandlung

Diese Erkrankung kann in jedem Alter auftreten. Kinder sind von Magengeschwüren jedoch sehr selten betroffen. Männer sind insgesamt häufiger betroffen als Frauen. Ein Magengeschwür ist ein örtlich begrenzter Defekt jener Schleimhaut, die den Magen an seiner Innenseite auskleidet und die tiefer liegenden Schichten der Magenwand vor dem aggressiven Magensaft schützt. Bei dieser Krankheit wird die Magenschleimhaut durch eine anhaltende Entzündung nach und nach zerstört. Eine häufiger Auslöser von Magengeschwüren sind Medikamente wie z.B. Entzündungshemmer, Kortison und Aspirin. Begünstigt wird ein Magengeschwür auch durch das sogenannte Bakterium „Helicobacter pylori“.

Und so wird das Magengeschwür behandelt:

- Verabreichung von Medikamenten wie z.B. Magensäurehemmern
- Falls das Bakterium Helicobacter pylori nachgewiesen wurde, wird zusätzlich eine 7-tägige Antibiotika-Therapie durchgeführt.

Der Magenkrebs – Symptome und Behandlung

Bösartige Erkrankungen des Magens sind sehr selten. So ist der Magenkrebs beispielsweise das Ergebnis von Zellveränderungen an der Magenschleimhaut. In den letzten 40 Jahren ist Magenkrebs in Westeuropa und in den USA immer seltener geworden.

Und so wird der Magenkrebs behandelt:

- In der Regel wird der Magenkrebs mittels einer Operation behandelt.
- Im Anschluss an die Operation erfolgt meist eine Chemotherapie.

Weitere Informationen rund um
das Thema Gesundheit finden Sie auf
www.gesundesliechtenstein.li

Wann sollte ein Arzt aufgesucht werden?

Bei Auftreten von Alarmsymptomen und -zeichen wie:

- Bluterbrechen
- schwarzer Stuhl (sogenannte Teerstühle)
- Gewichtsverlust
- wiederkehrendes Erbrechen
- Eisenmangel mit Blutarmut (Eisenmangelanämie)

Weiters bei:

- bleibenden Beschwerden trotz Nahrungsumstellung und medikamentöser Therapie
- Magenkrebskrankungen von Verwandten 1. Grades (Eltern, Geschwister)
- Beschwerden unter Medikamenten welche Magengeschwüre häufig verursachen wie z.B. Entzündungshemmer (vgl. oben)

Meist wird dann eine ambulante Magenspiegelung (Gastroskopie) vorgenommen, die einfach, schmerzlos und ungefährlich ist.

Tipps zur Vorbeugung von Magenleiden:

- Frisches Gemüse und Früchte (basische Kost) wirken sich günstig auf die Magensäure aus.
- Nikotin und hochprozentige Alkohole meiden
- Gewisse Medikamente sollten in bestimmten Situationen mit Magensäurehemmern (PPI) eingenommen werden.
- Falls Verwandte 1. Grades (Eltern, Geschwister) an Magenkrebs erkrankt sind und das Bakterium Helicobacter pylori nachgewiesen wurde, sollte eine Antibiotika-Therapie durchgeführt werden.

Zu beachten ist, dass wiederholte Magenspiegelungen nicht sinnvoll sind, da sie im Gegensatz zur Darmspiegelung keine Früherkennung einer möglichen Krebserkrankung möglich machen.

Der Spezialist:

Dr. Yves Crippa, Chefarzt, Klinik für Innere Medizin,
Spital Grabs

Weiterführende Infos

- www.swiss-magen-darm.com
- www.sprechzimmer.ch